

Daß militärisch Wahrscheinlichste war bis dahin, der Geg-  
 weide durch eine Flankenstellung etwa bei Laon die Han-  
 stadt zu decken beabsichtigen. Dann war freilich eine Un-  
 rechtschwenkung nötig, die den Armeen auch am 21. Au-  
 mit der Richtung auf Reims aufgetragen wurde. Da Ro-  
 zugleich eine Beschleunigung der Bewegung empfahl, so be-

---



Die macedonischen Unruhen scheinen nicht nur zwischen Sofia und Konstantinopel, sondern auch zwischen Sofia und Belgrad zu bestehen. Von Belgrad erhalten wir darüber folgende Mittheilung:

Die macedonischen Unruhen scheinen nicht nur zwischen Sofia und Konstantinopel, sondern auch zwischen Sofia und Belgrad zu bestehen. Von Belgrad erhalten wir darüber folgende Mittheilung:

Sofia, 25. August. (D. B. A.) Fürst Ferdinand wird auf Anrufen des Russischen Kaisers nach allen Städten Bulgariens, und zwar insbesondere nach Sofia, zu einem Besuch kommen. Der Hof ist für die Werbung und Fremde im Ausland bestimmt. Die eingeladenen Gäste werden in einer Liste aufgeführt. Die Zahlung findet nach Regelung der macedonischen Frage ohne Zinsen statt. Der Hof ist für die Werbung und Fremde im Ausland bestimmt. Die eingeladenen Gäste werden in einer Liste aufgeführt. Die Zahlung findet nach Regelung der macedonischen Frage ohne Zinsen statt.

Sofia, 26. August. (Privat-Telegramm.) Das macedonische Komitee legte zur Zeichnung einer Petition an die russische Kaiserin eine Liste von 1000 Unterschriften vor. Die Kaiserin hat die Petition angenommen. Die Kaiserin hat die Petition angenommen. Die Kaiserin hat die Petition angenommen.

Die Kaiserin hat die Petition angenommen. Die Kaiserin hat die Petition angenommen. Die Kaiserin hat die Petition angenommen.

Die Kaiserin hat die Petition angenommen. Die Kaiserin hat die Petition angenommen. Die Kaiserin hat die Petition angenommen.

Die Kaiserin hat die Petition angenommen. Die Kaiserin hat die Petition angenommen. Die Kaiserin hat die Petition angenommen.

Die Kaiserin hat die Petition angenommen. Die Kaiserin hat die Petition angenommen. Die Kaiserin hat die Petition angenommen.

Die Kaiserin hat die Petition angenommen. Die Kaiserin hat die Petition angenommen. Die Kaiserin hat die Petition angenommen.

### Genelleton.

Ein für rigorosere Handhabung der Theaterpolizei wird, wie folgt, berichtet: Der Herr Dr. von Hoffmann, der Direktor des Theaters, hat die Theaterpolizei reformiert. Der Herr Dr. von Hoffmann, der Direktor des Theaters, hat die Theaterpolizei reformiert.

Die Zeitung „Dia“ glaubt, die Regierung werde die Wahl im Oktober weitere Verzögerungen von 20,000 Mann nach Sofia zu schicken. Die Zeitung „Dia“ glaubt, die Regierung werde die Wahl im Oktober weitere Verzögerungen von 20,000 Mann nach Sofia zu schicken.

### Deutschland.

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

Die auswärtige Regierung hat, wie uns aus Berlin ge-

### Bermischte Nachrichten aus dem Reich.

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.) In der ver-

### Gerichts-Beilage.

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-

Eine Klage wegen verurtheilter Gefangenen und Gefen-







Der Staatsanwalt hielt die Anklage aufrecht und beantragte gegen den Beschuldigten eine Gefängnißstrafe von vier Monaten. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Bergmann, plaidirte auf Freisprechung, da der Angeklagte wenigstens geglaubt habe, sich in seinem Rechte zu befinden. Das Urtheil lautete auf zwei Monate Gefängniß.

Der Kaiser ist in Mainz eingetroffen, begab sich zu Wagen nach der Gastellschen Wagenfabrik und von dort zu Pferde auf das Paradesfeld. Der Großherzog von Hessen war schon früher eingetroffen. Der Kaiser besichtigte Truppen des ersten Armeekorps.

**Die Kaiserin von Österreich** besuchte für den 1. September Wohnung in Wigley-Palais.

**Alarmierende Nachrichten** über den Gesundheitszustand der Mannschaften des Gardekorps, welches in der Umgebung Berlins manövriert, brachte heute ein künftiges Morgenblatt. Ferner war gestern in Berlin das Gerücht verbreitet, daß bei einem am Freitag oder Sonnabend vorgenommenen Lebnungsmanöver der Mannschaften des Gardekorps von den Joffen aus Schießposten in einer Entfernung von 1000 Schritten auf die Mannschaften der Kaiserin bedacht worden sei. Diese Gerüchte sind jedoch als unrichtig haken, während die übrigen Mannschaften infolge der Eile unerschrocken zusammengebrochen wären. Diese Nachricht ist jedoch jeglicher Begründung. Wir können nochmals versichern, daß bei der ersten Garde-Infanteriebrigade bis jetzt keine durch Schußwunden verursachten Todesfälle vorgekommen sind. In Kneumten befinden sich am Sonnabend noch 1000 Mann unter Waffen. Diese Mannschaften sind nicht außer Gefahr stehen. Das Befinden eines einzigen Soldaten geriet aus Versehen in Gefahr.

Ausz. vor Schluß der Redaktion steht uns folgende, unsere vorstehenden Mitteilungen bestätigende offizielle Darstellung aus: Einer alarmierenden Witterungsnotiz gegenüber war authentisch festgestellt, daß bei dem gestürmten Carlsforde in den letzten heißen Tagen nur vier Fälle von Diphtherie vorgekommen sind, von denen keiner tödlich verlaufen ist. Sämtliche Kranke befinden sich in der Besserung. Am 22. d. M. ist allerdings eine größere Anzahl von Geschwundenen eingetroffen, jedoch waren dieselben nur gewöhnlicher Natur und gefährlos.

[illegible][illegible]

Seinen 101. Geburtstag feiert am Mittwoch, den 23. d. M., der älteste Bürger Berlins und Senior der Schumann-nachkommen, Schumannnerelle Frentzer, Saarbrückerstraße 106, an dem ihm vor einem Jahre vergangen war, unter ehrender Theilnahme der Vertreter der Behörden und des Handwerks seinen 100. Geburtstag zu feiern. Im Jahre 1794 geboren, ging er in seinem 17. Lebensjahre an die Wanderschaft und erwarb sich als 25. Jahre alter Bismarck-Handwerker in Berlin und später die Mitgliedschaft der Berliner Schumann-Gesellschaft. Walter Bismarck hat ihn arbeitsreich und sorgsam überwacht, hinter sich; Schicksalsläge aller Art haben den Mann verfolgt, so daß er jetzt an die Unterstützung wenig bewittelter Verwandten und fremder Wohlthäter angewiesen ist.

[illegible]

Die **Wiederrichtung** „**Feuer im Leffing-Theater**“ alarmierte am Sonnabend Abend um 10¼ Uhr die Feuerwehr. Es brannte die Holztischkante im ersten Rang und im Prolog. Das Feuer wurde durch rasche Verbringung der Vorstellung beseitigt; es soll sich nicht auf andere Teile der Bühne ausgebreitet haben. Die Ursache ist noch ungeklärt; der Schaden ist nur geringfügig. „Am Sonntag früh kam auf dem Boden des Schauspielers Reichenspergersplatz 118 Feuer aus, das den Dachstuhl ergriß und nur durch längeres Löscharbeiten gestoppt werden konnte. Die Ursache ist noch ungeklärt. Die Veranschlagung der Schäden bedeutete: 1. 100 Mark, weil teilweise gebrannt. — Am Sonntag Mittag wurde Zug 11 nach der Mauerstraße 19-14 gerufen. Infolge einer Gasexplosion war hier in einem Keller Feuer entstanden, welches schnell um sich griff und auf die darüber liegenden Räume übergriff. Die Feuerwehr konnte den Brand mit einem Rohr zu löschen. Im Laufe des Feuers wurde die Wehr nur einige Male zur Beseitigung von Kleinfensternbränden gerufen. In den meisten Fällen handelte es sich um Gasexplosionen.“

Die **Effiziere der fünften Polizeikommandantur** veranstalteten eine Geldsammlung, deren Hauptzweck darin bestand, die kriegsbeschädigten Veteranen oder Witwen verlorener Kämpfer am 1. September, dem Schlachttage von Sedan, zu gute kommen soll. Die Sammlungen werden noch abgehalten werden. Die Veteranen wollten sich unter Angabe ihrer Verhältnisse, der kriegsbeschädigten Einheiten und der Schlachtfelder melden.

Ein österreichischer Sportsman, v. Jakschky, hat sich, wie ein Privattelegramm aus Wien meldet, erschossen. Er war ein waghafter Spieler, hatte eine Schuldenlast von 100.000 fl. aufgehäuft und sogar fremdes Geld sich angeeignet. Er sollte demnächst aus dem Nationalkasino in Pest ausgeschlossen werden.

**Nennen zu Baden-Baden.**  
 Gefr. Ang.: Sonntag, den 25. August.  
 (Telegraphisch des Berliner Tagesblatts)  
 I. Preis von der Deutschn. B. 90 M. 1600 Mkter. Gen. G. Long sen.  
 II. Preis: Wladimir Staudenmann Friederichsen 2. Platz: fern  
 Humb v. Neuburg-Eindringen 3. Platz: 42 für 10. Platz: 26, 22  
 und 56 für 20. Um einen Kopf gewonnen. Ferner liefen: Rottstein, Heauth,  
 Hirschsdagener, Uem, Albin, Nalube, Palm und Feurig.

[illegible]

**Wien, 28. August. (E. T. Z.) Rathhofentzug.** Die erste öffentliche Generalversammlung wurde heute Vormittag durch den Oberlandesgerichtspräsidenten Geiger mit einer Rede eröffnet, in welcher er die Wichtigkeit der Sache für die Zukunft des Reiches betonte. Er verlas das Freytag'sche Schreiben des Papstes, in welchem es auch anerkennende Worten über die Wissenschaft der Katholikentage heisst: „Als hoher Grund, von Euren Glauben und Euren Interessen her, die Katholikentage zu unterstützen. Euch bekannte Mächte, Alles daran zu setzen, daß in Eurer Mitte mehr und mehr das zur Ausführung gelange, was Euch die Katholikentage selbst als ihr Ziel bezeichnet haben.“ Geiger hob die Wichtigkeit der Aufgabe recht sehr, die Erhaltung der Jugend zu fördern, die Bereinigung der Arbeiter und Handwerker zurecht zu ordnen und die Lappalien wie die übrige zur Verbesserung der Volksschule zu verwenden. Er schloß mit dem Hinweis, daß sich den Einfluß, den sie in der Welt und im Reich ausüben, auch wirklich ausnütze. Im Anschluß übermittelte der Rathhofpräsident das Schreiben des Mitgliedes der Verammlung über die Katholikentage an die Kaiserin, worin er die Verammlung wurde Justizkanzler Kaiser's-Robing zum Präsidenten, Reichsrath Freyer v. Czern zum ersten Justizkanzler, Reichsrath v. Wenz zum zweiten Justizkanzler ernannt wurden. Die Wahlen der Schriftführer und der Geschäftsvorstände vorgenommen. Im Ehrenpräsidenten wurden Klingen-Schaden und Regimentsath Regler-Breitl ernannt. Sodann erfolgte die Wahl der Mitglieder zum Reichspapst, den Fürstregenten und an den Kaiser.

**Bern, 26. August. (Privat-Telegramm.)** Heute wurden im Nationalrathssaal die Sitzungen des internationalen Instituts für Statistik durch den Bundesrath Ruffy eröffnet. Unter den etwa 60 Anwesenden befanden sich die Professoren Schmöller, Berlin, Legis, Göttingen, Inama-Sternegg aus Wien und Dr. Vertillon, Paris. Die Sitzungen dauern bis zum 31. August.

**Wien, 26. August. (Privat-Telegramm.)** Im vierten Wahlkreis von Palermo siegte mit 1136 gegen 584 Stimmen der Sozialist Bosco, ein Schiffsalgengenosse Deselices.

**Brüssel, 25. August. (W. L. B.)** Der heute früh 8 Uhr 7 Min. von Brüssel abgegangene Expreszug hatte auf der Station Tirkemont einen Zusammenstoß mit einem daselbst haltenden leeren Zuge. Der Bahnhofsvorsteher wurde getödtet. Esst wurde Niemand verletzt.

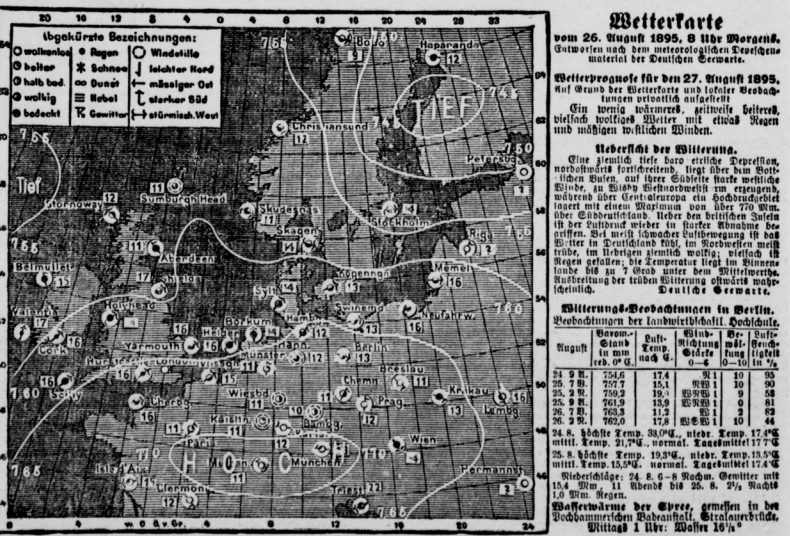
**London**, 25. August. (W. T. N.) Der an der Themse bei Blackfriars belegene Speicher von „Canbury's Wharf“, in welchem große Quantitäten von Getreide und Öl lagerten, ist in der vergangenen Nacht abgebrannt. Die Bewohner der angrenzenden Häuser flohen panikartig in Nachtwandern. Bei den Löscharbeiten waren 220 Feuerleute beschäftigt. Der Schaden wird auf ¼ Million Schd. geschätzt.

**Pavara** (Sizilien), 25. August. (W. L. B.) In der vergangenen Nacht verhafteten Gendarmerie und Polizei 42 Personen unter der Anschuldigung, mehrere Mordthaten begangen zu haben aus gegenseitiger Rache zwischen verschiedenen Mafia-Gesellschaften.

**Petersburg**, 25. August. (W. T. B.) Wie der „Regierungsbote“ meldet, sind an Bord des am 6. August aus Lissim in Labrador ostwärts eingetroffenen Dampfers „Baitow“ neun Cholerafälle, wovon sieben mit tödlichem Ausgange, vorgekommen. Seit dem genannten Tage bis zum 20. August seien in Wladiwostok 16 Choleraerkrankungen, von denen 12 tödlich verliefen, festgestellt worden.

✱ **Vera**, 25. August. (Privat-Telegramm.) Die türkische Blätter melden, sind zwei Deutsche nach ihrer Ankunft in Izkartsche, einem Städtchen im Vilajet Brussa dort augenscheinlich an der Cholera erkrankt. Die Namen der beiden Erkrankten sind nicht bekannt.

Verantwortlich für den politischen Theil: Ernst Gruettgen; für den  
Handelstheil: J. W. G. Lohrenz; für Lokales, Vermischtes und Gerichts-Setzungen:  
Karl Keller; für das Feuilleton: Fritz Engel; für den übrigen  
redaktionellen Theil: Karl Günther. Druck und Verlag von Rudolf Mosse  
Eämmtlich in Berlin.





# Reiblatt

Berlin, Montag, 26. August 1895.

Bezirke in Volhynien. Hervorzuheben ist die reiche Ernte in  
 Volhynien, die auch mehr als sonst angebaut wurden.

[illegible]

nur die 135 Schiffe über 100 T. mit 53,500 T. anzusehen sind. Von diesen sind 89 mit ca. 37,150 T. nach und von der Elbe gegangen, die übrigen 46 mit 16,350 T. haben sich meistens in die Weserhäfen, Amsterdam und Rotterdam vertheilt: es sind also etwa 70 pCt. dieser Schiffe auf Hamburg entfallen, während auch die grosse Mehrzahl der Fahrzeuge unter 100 T. dem Elbverkehr angehört hat. Der Antheil Bremens bezieht

sich mit etwa 8 p.c. und die Einfuhrung der  
ihrigen Welt auf 22 p.c. der deutschen Ost-  
hafen hat sich in den letzten Jahren sehr  
beschränkt. Sofern die Verkehr mit Hambur-  
g-Schiffe nicht durch den Kanal gehen lassen, hat dies ab-  
keinen anderen Grund als den, dass die Gebühren zu  
sind und bequemer nur von solcher Schiffahrt, die  
können, welche auf der Ostsee verkehren, wenn  
von Bremen selbst bei 30 Stunden Ersparnis nach  
von Bremen schwerer und im Verkehr mit Rotterdam  
Antworten etc. bei 20 Stunden nur Schiffen von höchst

100 T. möglich ist, den Kanal ohne baren Gewinn zu benutzen. Grössere Dampfer nach und nach abzugehen, abgesehen von wenigen von der Regierung über ihr Schicksal Bestimmung gemäss dienstbar zu machen, nach der Ansicht Selbstverständlicher die Ermässigung der jetzigen Gebührensätze auf die Hälfte erforderlich. Nur eine Steigerung des Verkehrs im Herbst und Frühjahrszeit aber bei erheblich ermässigten, nicht aber bei den für den Monat Oktober bis März in Aussicht genommene 5 bis 5½ Prozent erhöhten Gebührensätzen, ist sehr wahrscheinlich. Dabei zu berücksichtigen, dass einerseits der Weg um Skutumpahelung in der Richtung der Hauptverkehrsstrasse eine mässige Beleuchtung, die in mehreren Punkten sehr verbessert werden wird, viel von seiner Gefährlichkeit beseitigen wird.

[illegible]

Walten vor einiger Zeit den Bericht des Kapitäns Flensburger Dampfers veröffentlicht, nach welchem derselbe der Reise von Hernoesand nach Altona durch Benutzung

**Mehlausfuhr aus Russland.** Nach der Now. Wremja wird die zehnprozentige Frachtvergütung für den Mehlexport über westliche Stationen und Häfen, welche bis jetzt nur auf volle Wagenladungen bewilligt war, jetzt auch für kleinere Transporte gewährt.

**Oregon Railway and Navigation Co.** Anfangs September finden in Newyork die Versammlungen aller Bondsgattungen statt, zwecks Genehmigung des vorgeschlagenen Sanierungsplans.

**Das Falschessen Bingen in Genus.** Nach den Berichten des Massakerators stammt die letzte vorhandene Bilanz vom 21. Dezember 1892. Die Aufzeichnungen des Journals sind reichlich mit Notizen versehen, die die Vorgänge im Zusammenhang mit dem Alibi des Anfangs Juli 1895 geführt worden, allein sie sind so unvollständig, dass sie keine sichere Basis gewähren. Die einzelnen Liquidationsnoten sind ebenfalls sehr unklar. Am 2. November 1895 in Journal ganz einfach offen gelassen. Das Depoebuch fehlt ganz, offenbar, um Niemandem Einblick in die Vorgänge zu verschaffen. Die Kassenbücher. Man fand eine Menge kleiner Notizbücher, in welchen die eigenartige Kasseführung in unvollkommenster, inkohärentester Weise durchgeführt ist. Diese Unordnung ist offensichtlich, um die Verwirrung des Hauses zu maskieren. Nur der ungeheure Credit, welcher den Bingen zu Gebote stand, kann es erklären, dass die Liquidation der letzten der so genannten Bingen-Operationen nicht durchgeführt wurde. Zweifel, dass die Ruin des Hauses einzig und allein durch die zügellosesten Spekulationswuth und die schamlosest geworden sei, denn die Verwirrung der Aufzeichnungen ist so groß, dass man 800.000 Lste. Nachdem der Massakerator die Liste der Bingen-Operationen Alfred Bingen's hochgehehelt, ist die Frage der Bingen'schen Falschessen, welche in reichlicher Zahl aufgezogen werden wird.

Firma Dudek & Co. Der zweite Gesellschafter heisst Heinrich Heineze. — Firma Kurtze & Hering. Der Kaufmann W. P. Kurtze zu Berlin ist als Gesellschafter eingetreten. — Firma M. E. Lutz. Inhaber ist die Frau M. E. Luka zu Berlin. — Firma B. Richter. Inhaber ist die Frau Bertha Richter zu Berlin. Dem Sigismund Richter ist Procura erteilt. — Geföscht ist die Procura des E. Leckum für die Firma Carl Gust. Gerold.

**Gesellschaften mit beschränkter Haftung.** Concordia, Deutsche Verlags-Anstalt. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung von literarischer Erzeugnisse. Das Stammkapital beträgt 150,000 Mark. Geschäftsführer sind der Kaufmann Arthur Dudek und der Buchhändler Rudolf Seelig zu Berlin. Der Sitz der Gesellschaft zu Berlin. Der

**Beim künftigen Amtsorte i Berlin.** Zur Versteigerung stand: 1) Das Grundstück der Kaufleute Lippmann, Steinart und Louis Guttman in der Wolgasterstrasse 1. Nutzwert 6960 M. Erster wurde der Direktor Charrier für die Rentier Ferdinand Müller'schen Erben für das Meistgebot von 100.000 M. 2) Das Wohnhaus Maurermeisters Paul Spitzenberg, an der Strasse Siegmundshof mit 16.100 M. Nutzwert. Erster wurde der Kaufmann Gu Gnoenke zu Berlin für das Meistgebot von 245.500 M.

In Sachen betreffend die Versteigerung des Grundstücks Sellerstr wurde das Verfahren ausgestellt.

**Breslau, 25. August.** (Orig.-Ber.) Braugerste. Nach den Untersuchungen, welche die Händler und Malzfabrikanten infolge der früheren Verhandlungen mit dem Einkaufsamt im vorigen Jahre machten,

—d. **Warschau**, 24. August. Hafer befestigt, insbesondere bessere Sorten. Man zahlte 60–74 Kop. per Pud loco Praga und Station des Käufers.

**Magdeburg, 24. August. Zucker.** Die sichtbaren Vorräthe schwimmenden Ladungen vergleichen sich nach F. O. Licht mit Vorjahre wie folgt:

	1985	1984	1983
Deutschland 1. August . . . . .	220,02	84,754	39,659
Hamburg 21. August . . . . .	150,000	17,700	37,000
Oesterreich 1. August . . . . .	220,000	19,000	85,000
Frankreich 1. August . . . . .	198,120	142,191	169,207
Holland 1. August . . . . .	26,077	6,964	4,132
Belgien 1. August . . . . .	38,467	6,242	9,004
England 18. August . . . . .	125,009	80,408	94,488
Schwimmend nach Europa 17. August . . . . .	18,764	19,020	26,000

Ver. Staaten von	zusammen in Europa	1.986,549	451,279	460,040
Kuba, 6 Hauptinseln	Nordamerika 20. August	270,000	313,206	77,614
Schwimmend n.	16. August	248,872	21,336	164,000
Nordamerika 17. August		18,764	8,790	36,404
zusammen in Nordamerika		334,636	373,384	278,439
*) Vorläufige Zahl.		Überhaupt	1.631,185	830,613

**Wien, 24. August.** Zuckerrüben. Nach der diesjährige lungen amtlichen Erhebung beträgt die gesammte, dem Zuckerrü gewidmete Fläche 204,906 Hektar, und hat gegenüber der definitiven







[illegible]